

welcher nach ihm "onda", nicht "acqua", sagte) das Wort ujët und ersetzt es mit suväljës (Dat. von suvalje, welches "onda" bedeutet).

Nachdem unsere Verdächtigungen durch den Fall "acqua" - "onda" bestätigt worden sind, müssen wir schliessen, dass auch in dem zweiten Übersetzungsteil, also derjenige, welcher von Harikji nicht belegt ist, alles was nicht von uns (als möglicherweise harikjisch) unterstrichen ist, auf Radhas Verantwortung geht; z.B. v. 42, wo Radha schreibt: "la gaietta pelle" ("Nom.") ist konsequent auf arberisch mit Nominativ übersetzt: Ej e xëshmia ljëkuur e assai stane; die Ausgaben aber von Att.Momigliano, Scartazzini-Vandelli und Casini haben (auf Grund der meisten älteren mss. und Texte) "alla gaietta pelle" ("Dativ" mit ablativischer Funktion).

Bei meiner Durchlesung ergab sich hinzu, dass Radha (leider) etwas Schlimmeres gemacht hat, welches in Harikjis Original nicht hat vorhanden sein können: Radha hat nämlich bei v.75 zwar Dante genau wiedergegeben, aber in der arberischen Übersetzung bewussterweise den Sinn des Verses geändert. Dante, Inf. I, 74-75, spricht von Aeneas und sagt:

che venne da Troia

poichè il superbo Ilión fu combusto

sich wohl an das vergilische

ceciditque superbum Ilium

(Aeneis, III, 2)

erinnernd. Hier ist es für jeden klar, dass Ilion mit Troia gleichbedeutend ist. Nun Radha übersetzt:

zilji ërđ nkâ Troja

pas cë fli ghavnaar ndë të kjë dlegkun.